

Die erste „Geschichte“ der deutschen Okkupation

„Wenn man die Hauptschuld an unserem Zusammenbruch der völkerrechtswidrigen Hungerblockade durch unsere Feinde gibt und die Zerrüttung der Heimat und der Etappe als Folgeerscheinung ansieht, dann muß man die Darstellung der Verhältnisse und Tatsachen durch Jungfer als ein Meisterwerk bezeichnen. Der Roman schildert die Amoral, das Schieber- und Verbrechertum, die sich nur wegen Mangels an Rohstoffen und Lebensmitteln zu so schädlichen Geschwüren am deutschen Volkskörper auswachsen konnten. Den Deutschen wird hier ein Zeit- und Sittenspiegel entgegengehalten. Er gibt mit unerbittlicher Schärfe ein getreues Abbild des Verfalls. Wenn Selbsterkenntnis der erste Schritt zur Besserung ist, dann hilft er dem Leser die heutige Amoral erkennen, veranlaßt ihn zur Abkehr und führt ihn auf diese Weise aus dem Schlamm heraus auf festen Grund mit Ausblick in eine freundlichere Zukunft.“

Kein verurteilender, scheltender, strafender Schulmeister, sondern ein freundlicher und menschliche Schwächen verstehender Mann — ein Dichter mit heißem Herzen,

tieferem Mitgefühl mit den Schwachen und Irrgängern — ein Deutscher mit größter Vaterlandsliebe und mitreißendem Nationalbewußtsein zeigt seinen deutschen Brüdern und Schwestern den Abgrund, dem sie zustrebten oder noch zueilten, und rettet sie vor dem Untergang, dem sie zu verfallen drohen.

Hier wird das wahre Gesicht der Etappe gezeigt. Jeder Kriegsteilnehmer (ganz gleich, ob Offizier oder Soldat) wird sich selbst und seine Kameraden sehen — wie sie unzufrieden oder zufrieden, heiter oder trübe gestimmt waren, wie sie Leben und Liebe heischend oder abstoßend, treu oder unzuverlässig, redlich oder verbrecherisch das Leben in der Etappe lebten. Eine vornehme Behandlung auch der schwierigsten und heikelsten Dinge, eine schöne, fesselnde Sprache, das Vermeiden jeder Übertreibung und jeder Gehässigkeit zeichnen den Verfasser aus.

Der Roman ist so flüssig geschrieben, so packend, so lebenswahr, daß er jeden fesselt und ihn veranlaßt, dieses seltene unvergängliche Buch jedem Freunde zu schenken und jedem Bekannten zu empfehlen.“



„Ein Kulturdokument“.

Carl Hauptmann.

Die dankenswerten Bestrebungen des Sortiments,

die Verbreitung dieses außergewöhnlichen Romans zu fördern, finden sowohl in der reichlichen Bemessung des Rabatts klingenden Lohn als auch wirkungsvolle Unterstützung durch eine großzügige Inserat- und Prospektpropaganda.

Verlag von Fritz Würk, Berlin-Steglitz / Riga / Leipzig